

## Pflicht zur Auskunft bei kleinem „Zensus“

Meiningen – Das Thüringer Landesamt für Statistik hat jetzt darauf hingewiesen, dass im laufenden Jahr monatlich eine Stichprobenerhebung über Daten zu Bevölkerung, Arbeitsmarkt und Wohnsituation der Haushalte durchgeführt. Dies erfolgt auf der Grundlage des Mikrozensus-Gesetzes und des Bundesstatistikgesetzes.

Demnach sind auch in Meiningen Befragungen vorgesehen. Welche Haushalte in diese einbezogen werden, wurde vorher in einem mathematischen Stichprobenverfahren ermittelt. So soll die Gesamtheit der bundesdeutschen Haushalte repräsentiert werden.

Die bevorstehende Befragung wird den ausgewählten Haushalten im Vorfeld schriftlich angekündigt. Es besteht Auskunftspflicht, so das Landesamt. „Alle Angaben unterliegen selbstverständlich dem Datenschutz“, heißt es wörtlich.

## Hauptmann in weiterem Ausschuss

Meiningen/Berlin – Der Südthüringer Bundestagsabgeordnete Mark Hauptmann (CDU) ist neben seiner ordentlichen Mitgliedschaft im Ausschuss für Wirtschaft und Energie sowie der stellvertretenden Mitgliedschaft im Ausschuss für Auswärtiges nun auch im neuen Ausschuss für Internet und digitale Agenda als ordentliches Mitglied vertreten. Die Konstituierung des neuen Bundestags-Ausschusses soll im Februar stattfinden.

## Achtung Blitzer!

Hier kontrolliert heute die Polizei:

### Meiningen

Am Wochenende wurden 150 Bürger verkehrsrechtlich belangt.

## Ihre Zeitung vor Ort

**Geschäftsstelle:**  
Neu-Ulmer Str. 8a  
98617 Meiningen  
Tel. 0 36 93 / 44 03 0  
Fax 0 36 93 / 44 03 17

**Öffnungszeiten:**  
Montag – Freitag 8.30 – 17.00 Uhr

**Redaktion:**  
Tel. 0 36 93 / 44 03 22  
Fax 0 36 93 / 44 03 35  
www.insuedthueringen.de  
meiningen@fw-mt.de



Seit einigen Wochen ist der Tunnel Marienstraße wieder hell beleuchtet. Die Sicherheit braucht aber sehr viel Strom. Bis Mitte Februar wollen die Stadtwerke daher alle Lampen auf LED umgerüstet haben. Das spart pro Jahr rund 260 000 Kilowattstunden Elektroenergie ein – Strom für gut 100 Haushalte.

Foto: hi

# Modernes LED-Licht im Tunnel spart enorme Kosten

Der Tunnel in der Meininger Marienstraße ist künftig nicht nur gut beleuchtet, dank LED-Technik kann der Stromverbrauch extrem reduziert werden.

Von Ralph W. Meyer

Meiningen – Lange war die Beleuchtung im Meininger Eisenbahntunnel Marienstraße ein Ärgernis. Nur wenige Leuchten waren in Betrieb. Viele defekt, andere planmäßig abgeschaltet, um den Stromverbrauch und somit die Kosten für das Stadtsäckel zu reduzieren. Gerade für Fußgänger war dies eine Belastung, auch aus Sicherheitsgründen. Doch die Gefahr ist nun gebannt.

Nachdem die Stadtwerke im Sommer letzten Jahres die Betreuung der

Meininger Straßenbeleuchtung übernommen haben, wird an vielen Brennpunkten nach Lösungen für die Licht-Probleme gesucht. Ganz oben auf der Liste stand unter anderem der Tunnel. Die akute Dunkelheit war schon vor einigen Wochen erfolgreich bekämpft worden. Doch gleich im Anschluss nahmen die Licht-Experten die gesamte Anlage noch einmal ganz genau unter die Lupe. Ziel war es, die Beleuchtung für einen längeren Zeitraum fit zu machen und gleichzeitig den Stromverbrauch, sprich den eingesetzten Leuchtmitteln, den Garaus zu machen. Da im Tunnel Tag und Nacht Licht brennen muss, sind die Energiekosten an dieser Stelle ein besonders großer Posten. Doch die Tüftler wurden fündig, wie Heiko Quent, bei den Stadtwerken für Anlagen und Netze zuständig, jetzt berichten konnte.

Seinen Angaben zufolge ist es nach langer Suche gelungen, eine Variante zu finden, die es ermöglicht, in die vorhandenen 31 Lampen spezielle LED-Leuchtmittel einzubauen. Die Mehrzahl davon wird eine Leistung von 33 beziehungsweise 36 Watt haben. Lediglich in beiden Eingangsbereichen kommen je zwei LED-Lampen mit 66 Watt zum Einsatz. Nach den Umbauarbeiten, die Quent zufolge bis voraussichtlich Mitte Februar abgeschlossen sein sollen, ist nur noch eine Leistung von 1,2 Kilowatt erforderlich, um den Tunnel dauerhaft ordentlich auszuleuchten. „Die bislang eingesetzten Natrium-Dampf-Lampen haben mehr als 25 Mal so viel Strom benötigt, insgesamt also gut 31 Kilowatt pro Stunde. Wir können mit der neuen Technik pro Jahr rund 260 000 Kilowattstunden einsparen“, freut sich Heiko Quent.

Dieser enormen Einsparung ste-

hen Investitionskosten von lediglich 3800 Euro für die LED-Umrüstung gegenüber. Diese werden sich sehr schnell amortisieren. Zudem wird eine Haltbarkeit der LEDs von 20 Jahren prognostiziert. „Ich muss das Engagement unserer Mitarbeiter sehr loben, die durch eine solche technische Lösung nicht nur die Sicherheit im Tunnel gewähren, sondern auch die Kosten senken werden“, betont Stadtwerke-Chef Wolfgang Troeger.

Der Einbau komplett neuer Lampen hätte im Vergleich zum Wechsel der Leuchtmittel sehr viel mehr Geld gekostet. Man werde daher künftig auch an anderer Stelle genau prüfen, ob es möglich ist, vorhandene Leuchten auf LED umzurüsten. Das sei effizient und daher der richtige Weg, den Stromverbrauch bei der Straßenbeleuchtung und somit die Kosten weiter zu senken, machte Wolfgang Troeger deutlich.

## Beste Ausbilder im Handwerk ausgezeichnet

Meiningen – Die Handwerkskammer Südthüringen würdigt Anfang Februar wieder ihre vorbildlichen Ausbildungsunternehmen und Bildungseinrichtungen mit dem Ausbildungspreis „Stift“. Dieses Mal geht die Auszeichnung an 36 Ausbildungsbetriebe und zwei Bildungseinrichtungen. Die Preisvergabe erfolgt auf einer Festveranstaltung im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Rohr-Kloster. Aus dem Landkreis sind unter den Prämierten beispielsweise die Ausbildungsbetriebe Sabine Kutzner, Meiningen (Fleischer), Guido Kumpel, Wohlmutshausen (Metallbauer), Werner Hess, Niederschmalkalden (Bäcker), Bernd Hoffmann, Viernau (Friseur) und das BBZ Suhl/Zella-Mehlis.

Alle Preisträger erbrachten im vergangenen Jahr nicht nur herausragende Leistungen in der Ausbildung des Handwerksnachwuchses, sondern trugen durch ihr Engagement insgesamt zum großen Ausbildungserfolg im Südthüringer Handwerk bei. Um im Wettbewerb für geeignete Fachkräfte erfolgreich zu sein, sei eine qualifizierte Berufsausbildung unabdingbar, so der Präsident der Handwerkskammer, Helmut Adamy. Mit der Ehrung will die Kammer die Bedeutung der Berufsausbildung hervorheben. In mehr als 80 Berufen erfolgt die Ausbildung im Südthüringer Handwerk.

Die Vergabe des Ausbildungspreises erfolgt an Einrichtungen, deren Lehrlinge die Gesellen- und Abschlussprüfungen im Jahr 2013 mit der Note 2 oder besser abgelegt haben oder deren Lehrlinge bei Leistungswettbewerben des Handwerks Bundes- und Landesieger wurden. Es ist festgelegt, dass nur maximal zwei Handwerksunternehmen je Ausbildungsberuf die Auszeichnung erhalten können. Von den 38 Preisen „Stift 2013“ gehen neun in den Landkreis Schmalkalden-Meiningen, zehn in den Wartburgkreis, fünf in den Landkreis Sonneberg, drei nach Eisenach, sechs in den Landkreis Hildburghausen und fünf nach Suhl.

## Reifen zerstoßen, Spiegel beschädigt

Meiningen – Ein schwarzer VW wurde zwischen Samstag, 20.30 Uhr, und Sonntag, 16.45 Uhr, durch unbekannte Täter in Meiningen, Nonnenplan, beschädigt. Nach Polizeiangaben wurden die hinteren Reifen zerstoßen und die Außenspiegel beschädigt. Zeugen werden gebeten, die Polizei Meiningen unter Tel. 03693/591-0 zu kontaktieren.



## Mit Handy natürlich nutzbar

Telefonzellen sind eine aussterbende Art, auch in Meiningen. Darauf hat jetzt Stadtrat Michael Bohn (Linke) in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses verwiesen. Er kritisierte, dass unter anderem am Parkeingang neben dem Henneberger Haus noch die Hülle einer T-Com-Zelle mit dem typischen magentafarbenen Kranz stehe. Ein Telefon suche man darin aber vergebens. Nur mit dem Handy lässt sich dort noch telefonieren. Bohn verlangte von der Stadtverwaltung, dafür zu sorgen, dass die alle leeren Zellen der Telekom AG abgebaut werden. Dies habe das Unternehmen bereits angekündigt, erklärte daraufhin Bauamtsleiter Rolf Kölsche, ohne einen konkreten Termin zu nennen.

Foto: Ralph W. Meyer

## Ordentliche Bedingungen schaffen

Zur Sanierung der sanitären Anlagen ihres Projektgebäudes in Meiningen erhielt die Neue Arbeit Thüringen Fördermittel in Höhe von 7000 Euro.

Meiningen – Der gemeinnützige Verein Neue Arbeit Thüringen (NAT) befasst sich seit seiner Gründung im Jahre 1990 mit der Arbeits- und Berufsförderung benachteiligter Menschen auf dem Arbeitsmarkt. In Meiningen unterstützen die Verantwortlichen des NAT-Projekts „Th.in-ka“ und des Vereins „Miteinander in Jerusalem“ sozial Benachteiligte unter anderem auch bei der Bewältigung von Alltags- und Familienproblemen, Bewerbungsschreiben oder Behördengängen. In der Utendorfer Straße 118, wo sich die Projekträume für diese Belange befinden, war eine Sanierung der sanitären Einrichtungen absolut notwendig, um ordentliche Bedingungen für Projektteilnehmer und Mitarbeiter schaffen zu können. Über das Diakonische Werk Mitteldeutschland sei man auf die Stiftung „Share Value“ aufmerksam geworden und habe einen entsprechenden Antrag gestellt, gab Michaela Baumbach, Finanzleiterin der Neuen Arbeit Thüringen zu verstehen. Nun übergab Walter Weispfenning von der



Walter Weispfenning (r.) überreicht den Scheck über 7000 Euro an die Geschäftsleitung der Neuen Arbeit Thüringen, Rolf Baumann (2. v. l.) und Michaela Baumbach. Bürgermeister Fabian Giesder (l.) ist stolz auf die Arbeit des Vereins. Foto: hk

Share Value Stiftung offiziell den Scheck über 7000 Euro.

Zweck der Share Value Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für gemeinnützige Einrichtungen der Jugend- und Altenhilfe, des öffentli-

chen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens.

Rolf Baumann, Geschäftsführer der Neuen Arbeit Thüringen, richtete seinen Dank darüber hinaus an die Meininger Stadtwerke, die den Ver-

ein auch in nichtfinanzieller Hinsicht von Beginn an unterstützten.

Bürgermeister Fabian Giesder dankte auch im Namen der Stadt für die gut angelegte Spende: „Hier oben wird prima Arbeit geleistet.“ hk